

Frischfleisch

(Frischfleisch)

Bauernschwank

Von

Christina Rothammer

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergsstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Ein idyllisches Dorf mit angrenzendem Industriegebiet, gelegen im Emsland (*oder Bereich Spielort*), steht vor einer Herausforderung. Es soll ein nicht ganz jugendfreies Tanzlokal eröffnet werden. Der Herr Pastor ist entsetzt und ruft mit „Frischfleisch“ um den Hals bewaffnet zur Demo gegen diesen sündigen Laden auf. Der Bauer Hans hätte mit dem Tanzlokal eigentlich kein Problem, allerdings erfährt er von der informationssüchtigen Köchin des Pastors, dass seine Frau wohl dort arbeiten möchte. Entsetzt verlässt er mit vermeintlich gepackten Koffern das Haus und hofft somit, seine Frau zur Vernunft zu bringen. Diese findet dummerweise das Leben ohne ihren Mann eigentlich ganz entspannt. Die erwachsenen Kinder vom Bauern denken ihrerseits an ganz anderes „Frischfleisch“ – sie sind verliebt oder werden verliebt gemacht. Generell verursachen viele Missverständnisse ganz unterschiedliche Missstände, die es zu bewältigen gilt, bevor endgültig „Frischfleisch“ ins Angebot genommen werden darf...

Besetzung: 5 Damen, 4 Herren**Spieldauer:** ca. 90 Minuten**Personen:****Hans Huber:** Bauer, ca. 40-50 Jahre (83 Einsätze)**Rosa Huber:** seine Frau, ca. 40-50 Jahre (178 Einsätze)**Markus Huber:** deren Sohn, ca. 20-25 Jahre (130 Einsätze)**Silvia:** dessen Freundin, ca. 20-25 Jahre (56 E.)**Lena:** Tochter von Hans und Rosa, etwas derber Typ, ca. 20-25 J. (43 Einsätze)**Kai Uwe Schoster:** Pastor, ca. 50 Jahre (45 Einsätze)**Hilde:** seine Köchin, ca. 50 Jahre (64 Einsätze)**Peter:** Freund von Markus, gebildet, Brille, Dichter, ca. 20-25 J. (77 Einsätze)**Bettina Haber:** Großschlachterstochter, ca. 30-40 J. (27 E.)**Bühnenbild:**

Wohnzimmer:

Tür links zum Hausgang und Schlafzimmer, Tür rechts Küche, Tür Mitte Flur nach draußen und in den Stall

Einrichtung: Tisch mit Stühlen, Stehlampe, Schrank, Ofen oder ähnliches, Spiegel, Telefon

1. Akt
1. Szene
Markus, Silvia, Rosa, Hans

Markus: Minsch, bün ik froh, dat du wedder dor büst. Du glöövst jo gor nich, wo du mi fehlt hest ... ik weer meist narrsch worrn.

Silvia: (*lacht*) Dat kann ik mi al denken ... ik heff di seker jüst so fehlt as mien Swiensbraden – un dat is doch gräsig, oder?

Markus: Jo, man dat giffst sogar wat, wat mi noch lever is as dien Swiensbraden ...!

Silvia: So? Du meenst aver nich mien Klüütjen ... oder? (*blickt an sich herunter oder fasst sich an die Oberweite*)

Markus: Aver nee! Ik meen natürlich erstmal een Söten van di!

Kuss – Geräusch von links.

Markus: Oh, Schiet – dor kümmt Mama!

Beide wollen durch die mittlere Tür nach draußen. Markus öffnet sie, schließt sie gleich wieder.

Markus: Stopp, van de Siet kümmt mien Vadder – wi mööt us verstecken ... gau in de Köök ... (*schiebt sie Richtung Küche, stoppt auf halbem Weg*) Stopp, Mama geiht morgens doch toerst in de Köök ... (*schiebt sie hinter die Tür/Schrank, Ofen*)

Silvia: Ik heff dat Versteekspill aver bilütten satt!

Markus: Jo, jo, bold ...! Man nu is nich de passende Tiet.

Silvia: Dat seggst du al ewig – man dat will ik di seggen ... wennn du nich bold wat deist, nehme ik dat sülvst in de Hand – nu stell ik mi eenfach dien Öllern vör!

Markus hält ihr den Mund zu. Beide verharren in ihrem Versteck. Tür links öffnet sich, Rosa kommt herein, gleichzeitig tritt Hans von Mitte auf.

Hans: Wo is de al wedder? Dien Söhn is een richtig fulen Hund!

Rosa: (*maulend*) Is jo kloor, nu is dat wedder mien Söhn! Wenn he fuul is, wenn he wat utfreten hett ... aver wehe, he helpt di an'n Computer, denn heet dat, Markus, du büst doch mien braven Söhn!

Hans: Wenn dat aver doch wohr is! Stännig drückt he sik, düsse Keerl, de Rümdrievel! Lett mi alleen mit de Arbeit – nee, wenn he sik doch mal na een Deern ümkieken würr ... man nich mal dat kriggt he hen!

Rosa: De Richtige wart he seker noch nich funnen hebben.

Hans setzt an etwas zu sagen, sie erhebt mahnend den Finger.

Rosa: Man blots dat düsse Steffi in (*Nachbarort*) to Huus den Hoff hett, heet dat noch lang nich, dat he sik för de intresseren mutt! Annertiet hest du över jeedeem wat to meckern, man bi de Steffi stöört di nich mal, dat se een breiden Mors hett as een Beerkutscher-Peerd!

Hans: Aver man mutt doch ok kieken, wat de mitbringt. Geldschiens sünd nich blots Papierfetzen!

Rosa: (*verdreht die Augen*) Af un an glööv ik al sülvst, dat is de eenzige Grund, worüm ik di heiraadt heff – een annern fällt mi nich mehr in!

Hans streckt ihr die Zunge raus, beide durch die Tür rechts in die Küche ab.

Markus: Herrje ...!

Silvia: (*schaute Markus begreifend an*) Ah, so is dat! Du hest Schiss, dat ik dien Öllern nich goot noog bün!? Stimmt't!?

Markus: Schatz, nee ...

Silvia: Du schaamst di wegen mi? Wiel ik keen Hoff vörwiesen kann? Un dat mien Öllern einfach blots Arbeiterkinner weern?

Markus: Schatz ... (*versucht sie in den Arm zu nehmen*)

Silvia: Spaar di dien Schatz! Un ik heff dacht, dat weer di egal!? Denn kannst du di nu jo mal överleggen, mit wat du dat wedder gootmaken wullt! (*wütend Mitte ab*)

Markus: Dat hett nu aver nich ok noch kamen musst ... as wenn dat nich so al swoor noog weer.

Hans: (*im Off, rechts*) Markus! Markus!

Markus: Oh Schiet ... wenn du meenst, dat kann nich slimmer kamen, denn kümmt dat ... (*schnell nach links ab*)

Hans: (*von rechts nach links über die Bühne*) Markus! Markus!

2. Szene Hilde, Rosa, Pastor, Hans

Hilde: (*mit Tasche von links*) Rosa! Büst du dor?

Rosa: (*aus der Tür rechts*) Hilde! Hallo – moin! Du büst vundaag aver fröh ... ik haal gau mal den Koffee, denn lett sik dat beter tratschen! (*nach rechts ab in die Küche*)

Hilde: (*ihr nach, bleibt in der offenen Küchentür stehen, spricht nach draußen in die Küche*) Weeßt du al dat Nee'ste?

Rosa: Wohrschienlich nich ...

Hans kommt von links, sieht Hilde, verschwindet schnell und unbermerkt durch Mitte nach draußen.

Rosa: *(mit Kaffeegeschirr wieder zurück)* As Kööksch van den Paster kriggst du jo vör mi al veel ehrder un veel mehr wat to weten as ik. *(zwickert)*

Rosa deckt im Folgenden den Tisch zum Kaffee – holt Kaffee etc. – Hilde setzt sich.

Hilde: *(grinst bescheiden)* Jo, dat kann goot angahn. Man dütmaal weer dat een offiziellen Weg, as ik dat gewohr worrn bün.

Rosa: Och jo, kannst du dat überhaupt? Beschaffen van Informschoon ahn unrechte Middel?

Hilde: Pass blots up, wat du seggst ... kunn angahn, ik warr dat för mi behollen!

Rosa: Dat kannst du jo gor nich. Dat würr di jo up'n Magen slaan, wenn du nich mehr tratschen un jichenswat ünner de Lüüd bringen kunnst!

Hilde: Nu jo, dat is ok nich jedermanns Saak, man du musst denn nich jümmers de Erste ween, de wat gewohr warrt. *(leicht beleidigt)*

Rosa: Is jo al goot, Hilde ... nu man rut mit de Spraak!

Hilde: Also, mi is to Ohren kamen, dor maakt een nee'n Slachter een Laden up in *(Nachbarort)* – un de söcht noch Lüüd!

Rosa: Is nich wohr!

Hilde: Aver so wohr ik hier sitt! Du muchst doch ok af un an mal rut kamen un wedder anfangen to arbeiten ... nu, wo dien Markus up'n Hoff mit helpt un Lena uttrocken is. Weer dat nix för di?

Rosa: Jo, kloor ... ik glööv woll ...

Hans kommt halb zur Tür Mitte rein, stutzt als er Rosa hört.

Rosa: Aver Hans dröff dorvan nich to weten kriegen. De würr dat förwiss nich verstahn ... de schimpt doch so al stännig över de Wiever!

Hilde: Verstah ... nu jo, för mi weer dat jo keen Arbeit ... dat heel naakte, glitschige Fleesch. *(schlägt Hand vor den Mund)* Oh je, de Hormone ... *(fächert sich Luft zu)* Ik mutt jümmers so gräsig sweten, siet ik in de Klimakteriumskrise bün!

Pastor: *(im Off)* Hallo, moin Hans!

Rosa: *(mit Blick auf die halb offene Tür zu Hilde)* Psst! He dröff dat nich weten!

Pastor und Hans kommen herein.

Hans: Paster Schoster! Mit woveel „Vadderunser“ kann ik denen?

Pastor: Een weer al een goden Anfang, man du würrst dat jo nich mal bit to Enn henkriegen!

Hans: De Herr in'n Heven hett doch liekers all sien Schaap leev!

Pastor: Wohrschienlich is he farvenblind ... dorüm ok de swatten Schaap!

Hans: Aver, Herr Paster ...

Pastor: Ah, dor is jo mien gode Hilde! Di heff ik söcht!

Hilde: Verdammi, dat Fröhstück. Vör luter Nee'igkeiten ... Bün jo al ünnerwegs. (*packt ihre Einkaufstasche*)

Hilde und Pastor ab Mitte.

Hans: So, de gode Hilde. Weer woll wedder mal ünnerwegs to tratschen ... Harr se denn tominst wat, dat unbedingt ünner de Lüüd mutt?

Rosa: Äh ... nee, gor nich! Wi hebbt blots beten ... över'n Koffee snackt! De weer ehr beten to naakt ... äh ... to stark!

Hans: So, so ...

Rosa: Büst du buten in'n Stall denn al fardig? Denn maak ik gau Fröhstück.

Hans: Nee, ik söök noch dien Söhn! Buten is he nich ... man in sien Kamer weer he ok nich.

Rosa: Dat kann jo nich angahn ... ik warr mal kieken gahn ... na mien Söhn (*maulend links ab*)

Hans: So, so, de hebbt doch wahrlich wat, van dat ik nich to weten kriegen schall. Un dat schall wat mit Wiever ween? Un denn naakt ... nee ... jichenswat stimmt dor nich! Ik mutt unbedingt glieks rutfinnen, wat dor aflöppt! (*Mitte ab*)

3. Szene Rosa, Markus

Rosa: (*kommt, Markus am Ohr ziehend, zurück*) Nu seh to, dat du na buten kümmt un dien Vadder helpst!

Markus: Au, au, au ... jo, Mama, ik gah jo al ... (*nachdem Rosa losgelassen hat*) Ik bün doch keen Göör mehr!

Rosa: Denn wies us dat ok mal!

Markus: Auaaaa ... mi schient, vundaag is keen goden Dag mit de Wiever ... dat lett meist so, as harrn de sik all gegen mo versworen! (*Mitte ab*)

Rosa: Ts ... kiek di den Keerl an ... meent de doch glatt, he kann sik een fulen Lenz maken. Wat schall blots warnn, wenn he mal hier up'n Hoff dat Seggen hett? Wo will he mal een intelligente

Buursfro dorto finnen? Wat för een Deern weer woll so dösig, den to nehmen? Dat is doch Hans sien Söhn, ok wenn he dat nich togeven will! (*rechts ab*)

4. Szene Silvia, Rosa

Tür in der Mitte geht einen Spalt auf, es lugt Silvia herein, schaut vorsichtig nach rechts und links, ob auch niemand im Raum ist. Dann geht sie hinein, versteckt sich aber später, als sie Geräusche von Rosa hört.

Silvia: Ha! Den warr ik al wiesen, wo't lang geiht! Markus, du höllst di woll för besünners klook ... man so ganz blööd bün ik ok nich! Nu warr ik dat mal sülvst in'ne Gang bringen ... denn warrt dien Öllern mi seker mögen ...

Silvia stellt sich vor einen Spiegel, der durch den Schrank/Ofen oder ähnliches aber so verdeckt ist, dass man sie nicht gleich sehen kann, wenn man von rechts kommt. Vielleicht zieht sie noch einen Lidstrich nach, macht ihre Haare zurecht und übt ein bisschen vor dem Spiegel, wie sie den künftigen Schwiegereltern die Hand schüttelt.

Silvia: Hallo, moin! Ik bün Silvia, Markus sien Fründin ... Nee, ehrlich, dat bün ik würrklich! Ik bün würrklich so dösig ...!

Man hört von rechts Geräusche.

Silvia: (*flüsternd, zu sich*) Ohje! So gau heff ik mit de nich rekent! Wat schall ik denn nu mal doon?

Wenn sie kann, schlüpft sie von ihrem Standort aus in den Schrank, ansonsten drückt sie sich einfach näher zur Wand, um so nicht gesehen zu werden. Rosa kommt mit Tablett von rechts, will Frühstück aufdecken.

Rosa: Nee, dat lett mi nu keen Roh ... ik warr noch mal bi Hilde anropen! (*geht zum Telefon, wählt*) Hallo, Hilde, hier bün ik, Rosa ... jo ... du, noch mal wegen dat, över dat wi vörhen snackt hebbt ... nee, ehrlich? De Grootlachter is dat? Is jo de reinste Wahnsinn ... de schall jo ok goot betahlen ... jo, jo, ik weet woll ... wi hebbt dat nich nödig ... man liekers ... ik würr ok woll geern wat för mi sülvst verdienen ... wat denn, Hans? Nee, de warrt dat förwiss nich verstahn ... nee, de seggt denn blots, wat de Lüüd woll seggen würrn ... „nu hett dat sogar al de Buursfro Huber nödig, dat se arbeiden geiht“ ... man dor mutt he dör ... jo, kloor doch ... is goot, Hilde ... bit bold! (*legt auf*) Oh Mann, dor mutt ik mi jo noch wat infallen laten, dormit ik Hans dat bibringen kann. (*rechts ab*)

Silvia: So, so, Grootlachteree?! Ik glööv, dor mutt ik doch mal kieken, wat dor an is ... dat kunn henhauen! (*Mitte ab*)

Kurze Pause.

5. Szene Peter, Markus, Hans, Rosa

Peter, gefolgt von Markus von Mitte.

Peter: Minsch, wat is denn nu wedder los?

Markus: Du musst mi helpen!

Hans: (*von draußen*) Markus! Markus! Keerl, wenn ik di to faten krieg!

Peter: (*süffisant*) Dat höört sik jo an, as weer di nich mehr to helpen.

Markus: Och wat, dat meen ik jo gor nich ... Hunnen, de bellt, biet't nich! Dat... dat is jo blots mien Vadder ... van den kann ik mi höchstens een infangen ...

Peter: Och nee, he al wedder ... de gröttste Jammerlappen, de rümrennt ... un deit so, as weer he een Held!

Markus: Nu holl doch mal dien Rand ... dat drängt!

Hans: (*von draußen*) Markus!

Peter: Jo, nu snack doch endlich!

Markus: Also, ik glööv, ik heff dat mit Silvia nu richtig verbuckt ... de is bannig suur up mi ... un dat to recht.

Peter: Wiel du se dien Familie noch nich vörstellt hest?

Markus: Jo, dat ok ... man se meent, ik schaam mi för se ...

Peter: Un? Is dat so?

Markus: Nee! Natürlich nich! Fang du nich ok noch dormit an!

Peter: Denn segg mi mal, woso stellst du se denn nich vör?

Markus: Up wen sien Siet steihst du nu eigentlich?

Peter: Jümmers up de vernünfftige ... dat weeßt du doch!

Markus: Ohje, ik glööv ok meist, dat süht nich goot ut för mi. Aver Peter, du büst doch mien besten Fründ, wi schullen doch jümmers tosamenhollen ... un du musst mi nu helpen, dat mit Silvia up de Reeg to kriegen.

Peter: Aha, dorher weiht de Wind.

Markus: Du kannst dat eenfach beter mit de Wiever ... hest so een romantische Ader ...

Peter: ... för de du mi faken noog verorscht!

Markus: Dat is doch allens blots Spaaß! De Neid, den ik verbargen much ... wiel ik nich so schön dichten un snacken kann as du ... un de Wiever so fein Honnig üm den Baart smeren. Sogar mien Mama fritt di ut de Hand!